

schiedenen Bäumen, besonders an Erlen, welche der Volksmund als „Hexenbesen“ bezeichnet. Professor Sadebeck, der Direktor des Botanischen Museums in Hamburg, hat nun seit Jahren Beobachtungen und Versuche über die Ursache dieser abnormen Bildung, die sich sehr bald als eine Krankheitserscheinung, hervorgerufen durch Schmarotzerpilze, erwies, angestellt und zuerst 1884 die Ergebnisse seiner Forschungen veröffentlicht. Seitdem sind nun nicht nur von zahlreichen anderen Forschern, so von dem Schweden Johanson, dem Engländer Farlow, dem Italiener Massalongo, von den deutschen Professoren Magnus und Tubeuf u. A. diese Ergebnisse ergänzt worden, sondern auch Sadebeck selbst konnte inzwischen besonders durch Culturen und künstliche Infectionen seine früheren Forschungen erweitern. Er giebt nun soeben unter dem Titel „Kritische Untersuchungen über die durch Taphrina-Arten hervorgebrachten Baumkrankheiten“ in einer mit fünf schönen, zum Theil in Buntdruck ausgeführten Tafeln gezielten Arbeit eine Darstellung des jetzigen Standes der Frage über die genannten Hexenbesen. Der Befund seiner Jahre lang fortgesetzten Infections- und Culturversuche hat den Beweis geliefert, „dass durch Taphrina-Arten, zunächst Taphrina epiphylla Sad., in der That ganz direct die sogen. Hexenbesenbildungen erzeugt werden.“ — Verfasser behandelt ferner in kritischer Form alle bisher beschriebenen Taphrina-Arten, und giebt schliesslich eine „kurze Uebersicht der bis jetzt bekannten, durch Taphrina-Arten hervorgebrachten Pflanzenkrankheiten.“ Nach derselben sind wirkliche Hexenbesen bisher nur an folgenden Bäumen beobachtet: Erlen, Birken, Hainbuchen, Kirschen, Pflaumen und Spillingen. Daneben bildeten die Taphrina-Arten mehrfach andere Krankheiten, wie Auftreibung der Blätter etc. an zahlreichen weiteren Pflanzen, zu denen auch einige Kräuter, ja selbst eine kryptogamische Art (*Aspidium spinulosum*) gehören. Huth.

Bücherschau.

Hussak und Woitschach, Repetitorium der Mineralogie und Petrographie für Studirende der Naturwissenschaften, Bergbaubeflissene und Ingenieure. Breslau 1890, Preuss & Jünger. Preis Mk. 3,50.

Das vorliegende Buch hat, wie schon andere bei demselben Verleger erschienene Repetitorien, die Absicht, „eine bequeme, übersichtliche und zugleich kurze Darstellung alles dessen zu

geben, was bei irgend einem Examen aus dem Gebiete der Mineralogie verlangt werden kann.“ Dem Referenten erscheint es, als ob in dieser Abgrenzung der erste, allgemeine Theil mit der nicht immer leicht zu treffenden richtigen Auswahl gearbeitet ist, dass aber der zweite specielle Theil doch des Guten wohl zu viel thut; denn auch der „crasseste“ Examinator dürfte doch wohl selbst von einem Bergbaubeflissenen nicht eine detailirte Kenntniss beispielsweise von Skorodit, Kraurit, Libethenit, Tagilit, Kalkuranit etc. verlangen. Oder meinen die Verfasser wirklich, dass „bei irgend einem Examen“ von dem letztgenannten Minerale folgende Einzelheiten verlangt werden könnten: (Uranglimmer z. Th., Autunit) $\text{Ca U}_2 \text{P}_2 \text{O}_{12} \cdot 8 \text{H}_2 \text{O}$. Rhombisch $\infty \text{P} (110) = 90^\circ 43'$. $\text{P} (111)$ und vorwaltend $\text{OP} (001)$. Dünne quadratische, durchsichtige, zeisiggrüne bis schwefelgelbe Täfelchen. $\text{Sp.} = \text{OP}$. $\text{Sp.G.} = 3 - 3,2$. $\text{H} - 1 - 2$. Auf OP perlmutterglänzend. Auf Kohle zu einer schwarzen Masse schmelzend; in HNO_3 löslich? — Welcher Examinand sollte da nicht muthlos werden, wenn er sieht, dass er in dieser Weise sich die Kenntniss von nicht weniger als 299 Mineralien aneignen soll, denen sich dann noch im dritten petrographischen Theile eine grosse Menge zusammengesetzter Gesteine anschliessen.

Um diesem Uebelstande abzuhelfen und das sonst so praktisch angelegte Büchlein noch brauchbarer zu machen, möchte Referent bei einer event. zweiten Auflage empfehlen, durch mindestens drei Schriftarten 1) gemeine und allgemein wissenswerthe, 2) weniger verbreitete, aber wegen irgend einer Eigenschaft merkwürdige und 3) seltene und unwichtige Mineralien gleich auf den ersten Blick unterscheiden zu lassen.

Huth.

Weiss J. E., Vademecum botanicorum. Verzeichniss der Pflanzen des Deutschen Florengebietes zum Gebrauche auf botanischen Excursionen, bei phänologischen Beobachtungen und als Herbarkatalog. Passau 1888, M. Waldbauer. Preis geb. Mk. 2,50.

Das handliche Büchlein enthält 1) allgemeine Regeln für Sammler und für den speciellen Gebrauch des „Vademecum“. 2) Raum für 100 Aufzeichnungen nach Art der Schreibkalender. 3) Verzeichniss der in Deutschland, Deutsch-Oesterreich und der Schweiz vorkommenden Gefässpflanzen nebst Raum zu einer kurzen Bemerkung bei den einzelnen Namen. Seine auf obigem Titel näher bezeichneten Zwecke zu erfüllen, ist das Weiss'sche Buch vollständig geeignet.

Huth.

Zacharias O., Zur Kenntniss der niederen Thierwelt des Riesengebirges, nebst vergleichenden Ausblicken. Mit 6 Illustrationen. Stuttgart 1890. J. Engelhorn. Preis Mk. 1,50.

Unsere Leser kennen den Verfasser des vorliegenden Büchleins sowohl als Autorität ersten Ranges im Gebiete der Forschung der Süßwasserfauna, wie auch als allgemein beliebten populärwissenschaftlichen Schriftsteller zur Genüge, um schon im Voraus zu wissen, dass er auch hier, wo es sich ja um ein seinem langjährigen Wohnsitze so nahe liegendes Forschungsgebiet handelt, uns im engen Rahmen eine Fülle interessanten Stoffes in anmuthender Form liefern wird. In der vorliegenden Arbeit, welche ein Heft der rühmlich bekannten, von Prof. Kirchhoff herausgegebenen Forschungen zur deutschen Landes- und Volkskunde ausmacht, behandelt Verfasser in fünf Einzelkapiteln die Thierwelt 1) des grossen Teiches, 2) des kleinen Teiches, 3) der kleinen Schneegrube, 4) der Kammregion und 5) des Koppkenegels. Diesen letzten, naturgemäss bei weitem kürzesten Theil des Büchleins druckten wir auf pg. [55] der vorigen Nummer ab, um auch unsern Lesern einen Einblick in das Thierleben der höchsten norddeutschen Bergkuppe zu geben.

Huth.

Umlauft, Prof. Dr. F., Das Luftmeer, Die Grundzüge der Meteorologie und Klimatologie. Vollständig in 15 Lief. Wien, A. Hartleben's Verlag. Preis der Lief. 30 Kr. = 50 Pf.

v. Urbanitzky und Zeisel, Physik und Chemie. Eine gemeinverständliche Darstellung der physikalischen und chemischen Erscheinungen in ihren Beziehungen zum praktischen Leben. Wien, A. Hartleben's Verlag. Vollständig in circa 35 Lief. à 30 Kr. = 50 Pf.

Diese zwei neuen naturwissenschaftlichen Werke, welche ein allgemeines Interesse finden, schreiten rüstig vorwärts. Es liegen bereits fünf Lieferungen vor von: „Das Luftmeer.“ Dieses Werk hat die Darstellung der modernen Meteorologie in ihrem ganzen Umfange zum Gegenstande und erörtert die so wichtigen Lehren der gesammten Witterungskunde in gemeinverständlich und anziehender Weise. Zahlreiche wohlgelungene Abbildungen und Karten gehen mit dem instructiven, interessanten Texte Hand in Hand. — Von dem zweiten, populärwissenschaftlichen Werke: „Physik und Chemie“ liegen bereits 6 Lieferungen vor. Dieses Buch schildert alle physikalischen und chemischen Erscheinungen von Bedeutung in grossen Zügen und ist in seinem Wesen so gehalten, dass es, ohne der wissen-

schaftlichen Strenge und Genauigkeit irgend welchen Abbruch zu thun, doch möglichst allgemein verständlich ist. Viele Hunderte sorgfältig ausgewählter und ausgeführter Abbildungen begleiten und erläutern den Text. Es ist damit thatsächlich ein Werk geschaffen, welches es Jedermann ermöglicht, sich jene physikalischen und chemischen Kenntnisse anzueignen, welche für die allgemeine Bildung unentbehrlich sind und welche fast für jede Art praktischer Thätigkeit heute erfordert werden.

Beide Werke stehen auf der Höhe der Zeit und Wissenschaft und sollten überall dort zu finden sein, wo man Interesse für das Walten der Naturkräfte hat, welches die heutige Generation immer mehr erforscht und für ihr eigenstes Wohl ausnützt.

Sitzung des naturwissenschaftlichen Vereins des Reg.-Bez. Frankfurt am Montag, den 13. October 1890.

Der Vorsitzende eröffnete die Versammlung mit der Proklamation neuer Mitglieder:

- 1148. Herr Stabsarzt Dr. Göbel, hier, Gursch'sche Strasse.
- 1149. „ Zimmermeister Nickel, Holzhofstrasse.
- 1150. „ Brunnenmacher Wernicke, Collegienstrasse.

Hierauf hielt Herr Dr. Rödel den angekündigten „Reisebericht über die Bremer Handelsausstellung“, an welchen Herr Director Dr. Laubert einige ergänzende Bemerkungen knüpfte. — Herr Dressler legte einen Zweig mit Früchten der bei uns im Freien selten zur Reife gelangenden Pirus (*Cydonia*) japonica vor. — Herr Klittke zeigte einen von ihm längere Zeit im Käfig gehaltenen Iltis vor und bemerkte einiges über seine Lebensgewohnheiten. — Die am Schluss vorgenommene Versteigerung der Bücherdoubletten ergab ein für die Vereinskasse erfreuliches Resultat.

Nächste Sitzung

des

Naturwissenschaftlichen Vereins des Reg.-Bez. Frankfurt
Montag, den 10. November 1890, Abends 8 Uhr
im **Deutschen Hause.**

Vortrag des Herrn Buchhändler Krause: „Europa's Vogeleier.“

Manuscripte und andere Zusendungen werden unter der Adresse von
Dr. E. Huth in Frankfurt a. O. oder erbeten!

Redacteur: Dr. E. Huth in Frankfurt a. O. — Verlag von R. Friedländer & Sohn, Berlin.
Druck von Paul Beholtz, Frankfurt a. O., Brückthorstr. 7/8.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-
Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Helios - Abhandlungen und
Monatliche Mittheilungen aus dem Gesamtgebiete
der Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [8 1891](#)

Autor(en)/Author(s): Huth Ernst

Artikel/Article: [Bücherschau 65-68](#)